Bosnien (v. Möllendorf) angegeben wird, hat ihr Auftreten in Croatien nichts überraschendes.

Schlussbemerkung. Die Molluskenfauna Croatiens lässt sich nach Brusina's Vorgang in drei wesentlich verschiedene Theile zerlegen, von denen jene des nördlichen an die Fauna der angrenzenden Alpenländer, jene des südlichen an die Dalmatiner sich anschliesst, während der Küstenstrich mit der Fauna des Litoral übereinstimmt. Im Ganzen hat das Land, fast mit einziger Ausnahme der Clausiliengruppe Dilataria, nur wenige ihm eigenthümliche Arten, die sich jedoch bei genauerer Untersuchung des Landes wohl noch etwas vermehren werden.

Notizen über Ferussac'sche Clausilien.

Die folgenden Notizen sind Ferussac's prodrome 1821—22 S. 62 entnommen, und würden eigentlich erst durch Untersuchung der Original-Exemplare in Paris Werth erhalten; ich möchte aber doch darauf aufmerksam machen, da Böttger bei der Ausarbeitung seines Clausilien-Verzeichnisses diese Arbeit nicht vor sich gehabt zu haben scheint und dieselbe manche bestimmte Fundortsangaben enthält, welche die Erkennung der Art nahe legen. Ansprüche auf Priorität haben übrigens die von Ferussac nur in diesem Werk gegebenen Namen nicht, da sie ohne alle Beschreibung und Abbildung veröffentlicht sind.

Nro. 513 *torticollis* Olivier und Nro. 514 *retusa* Olivier. Der Fundort für beide ist „Standié, l'île de Crète", d. h. die kleine Insel Dia an der Nordküste von Creta, unweit der Stadt Candia, vulgär-griechisch 's tan Dia, wie Stambul aus εις ταν πολιν. Beide Arten sind übrigens schon in Olivier's Reise beschrieben und abgebildet.

Nro. 518 *sionestana* Faure-Biguet (Freund Draparnaud's, durch eine Arbeit über Testacella bekannt, nicht Bigorre, ein Ort in den Pyrenäen). Fundort Palaio-Castro auf Creta (bis Kisamo im Nordwesten der Insel nach Tournefort), Finder derselbe Olivier, ohne dass sie in dessen Reisewerk genannt wird. Ferussac erwähnt noch einer bauchigen Varietät.

Nro. 519 *corrugata* Chemnitz, Drap. l'Archipel, Olivier. Da Olivier schon diese Schnecke mitgebracht, ist es nicht unwahrscheinlich, dass Draparnaud's Exemplare von ihm stammen und nur nach seinem Tod vom Herausgeber seines Werkes für der französischen Fauna angehörig gehalten wurden.

Nro. 520 *caerulea* Ferussac. Santorin, Naxos, Chios (Scio), ebenfalls von Olivier gesammelt. Santorin dürfte also als Originalfundort gelten. Naxos und Chios hält Böttger noch für zweifelhaft.

Nro. 525. *papillata* Ferussac „sur les rochers calcaires et schisteux, du chemin de Pérouse (Perugia) à Citta di Castello, après le Ponte Lanella, États Romains.“ Finder Menard de la Groie. Nach diesem Fundorte in Umbrien, im oberen Thal der Tiber, ist es mir sehr wahrscheinlich, dass Ferussac die in Mittelitalien so häufige Cl. leucostigma vor sich hatte.

Nro. 526 *crenata* Ferussac „les environs de Vicence, par M. Brongniard fils. C'est la plus grande des Clausilies d'Europe.“ Also wahrscheinlich eine grosse Form der Cl. Itala, da der Name und die Nachbarschaft (Nro. 525 papillata, 528 papillaris) auf eine papillentragende hinweist, vermuthlich die var. Vicentina A. Schmidts. Auch mein Vater pflegte seine Cl. Itala früher als die grösste ihm bekannte Clausilie zu bezeichnen, das grösste seiner noch in meinem Besitz befindlichen Originalexemplare am Stamm von Obstbäumen in einem Garten eines Landhauses zwischen Mira und Dolo (unweit Padua) gesammelt, ist 23 Mill. lang und 5 breit. Cl. albopustulata Jan. ist die kleinere dunkler gefärbte Form aus der Umgegend der lombardischen Seen.

Nro. 527 *naevosa* Férussac. Insel Zante, vom Grafen Mercati erhalten. Stimmt also zu Böttgers naevosa typica.

Nro. 537 pag. 63 *vicina* Ferussac la Syrie, Olivier. Museum Nro. 286. Diese Angabe lässt es etwas zweifelhaft erscheinen, ob sie wirklich eine Varietät der gracilicosta aus der Krim sei, wie Böttger Verzeichniss S. 46 angibt. Olivier kam auf seiner Reise wohl durch Syrien, aber nicht nach der Krim. Ed. v. Martens.

Literatur.

The Journal of Conchology. Vol. II. No. 6. Juni.

p. 101. *Guppy, R. J.*, first sketch of a Marine Invertebrate Fauna of the Gulf of Paria and its neighbourhood (Contin).

p. 178. Proceedings of the Conchological Society of Great Britain and Ireland.

p. 185. *Nelson, W.*, Valvata cristata in the vale of York. — Claus. rugosa var. albida at Smeaton, Yorkshire.

p. 186. *Brazier, John*, List of Marine Shells collected at Fitzroy-Island, North Coast of Australia, with Notes on their Geographical Range.

Science News published by S. E. Cassino (now by Wm. C. Wyckoff).

p. 181. *Stearns, Robert, E. C.*, Marine Shells of Florida. Berichtigt einige Angaben von Calkins über das Vorkommen westamerikanischer Conchylien in Florida; Ranella muriciformis ist eine Varietät von caudata, Tritonidea ringens = tincta Conrad; Leucozonia cingulata = cingulifera.

p. 249. Propagating Oysters. Anonymer Bericht über die von den Professoren Clarke und Brooks vorgenommenen Versuche mit künstlicher Befruchtung der Austerneier; dieselben glückten vollkommen und der Embryo brauchte zu seiner Entwickelung nur 4—6 Stunden.

p. 255. *Calkins, W.*, Marine Shells of Florida. Entgegnung an Prof. Stearns; der Autor hält trotz der geographischen Unwahrscheinlichkeit die Bestimmungen von Ranella muriciformis und Tritonidea ringens aufrecht.